

Sehr geehrtes Präsidium, Frau Präsidentin, sehr geehrte Damen und Herren!

Kollegin Fegebank, als ich die Anfrage gesehen habe, fand ich das Thema sehr wichtig. Ich fand die Anfrage nur sehr dünn

*(Farid Müller GAL: Das verwechseln Sie mit der Antwort!)*

Nein, ich fand die Fragen in der Anfrage sehr dünn. Wenn ich mir anschau, wie der Senat im letzten Jahr Fragen zu dem Thema beantwortet hat...

*(Zuruf von der SPD: Die waren richtig gut, unsere Fragen!)*

– Unsere Fragen waren wesentlich besser.

*(Beifall bei der SPD)*

Hier kam: Zeit das Richtige zu tun. Ganz genau, Zeit das Richtige zu tun. Hamburg ist nicht zuständig für das Bundesfreiwilligendienstgesetz.

*(Katharina Wolff CDU: Alte Kamellen!)*

Das ist ein Bundesgesetz und am 16. Mai ist erst die Werbekampagne angelaufen. Es ist seit letztem Jahr eigentlich von vorneherein im Gespräch gewesen, den Zivildienst zu verkürzen beziehungsweise ihn jetzt ganz auszusetzen. Das ist relativ neu. Wir haben in Hamburg ein gut funktionierendes Freiwilligensystem. Bei den existierenden Zivildienststellen muss man differenzieren, welche Aufgaben diese eigentlich übernehmen. Es war in letzter Zeit schon so, dass wir weniger Anwärter auf Zivildienststellen hatten als Plätze. Bis jetzt ist noch kein Träger deshalb in Schwierigkeiten geraten, einfach aus dem Grund, dass die Träger sich darauf eingestellt haben, dass der Zivildienst in den letzten Jahren permanent gekürzt worden ist. Wir wollen nicht vergessen, dass das eigentlich arbeitsplatzneutral sein soll und es sich beim Zivildienst um Hilfstätigkeiten handelt. Genauso ist es bei den Freiwilligendiensten wie dem Freiwilligen Sozialen Jahr.

In dem Sinne freue ich mich darauf, im Sozialausschuss mit Ihnen darüber zu reden, denn es gibt diverse andere Themen bei den Freiwilligen, die genauso dringend sind. Ansonsten sind soweit ich weiß, schon jede Menge Gespräche mit den zuständigen Fachbehörden geführt worden und weitere sind geplant. – Danke.

*(Beifall bei der SPD)*